

Digitales Röntgen

Einfacher und schneller röntgen mit Folien

Digora Optime heißt das neue Speicherfoliensystem für intraorales Röntgen, das nicht nur schneller als der Film, sondern auch als die bisherigen Foliensysteme ist. Der Röntgenspezialist Soredex hat damit aber auch das Handling wesentlich vereinfacht.

Autor: Jürgen Morlock, Karlsruhe

■ **Speicherfoliensysteme** haben den Vorteil gegenüber dem Film, ohne Entwicklung und Chemie das Röntgenbild darzustellen. Sofortige Bildverfügbarkeit bei eingeschränkten Formaten und Belichtungsspielraum war dagegen die Stärke der CCD-Sensoren. Mit nur vier Sekunden (Intraoralaufnahme Größe 0) Auslesezeit und den Vorteilen einer der fortschrittlichsten Bildgebungssysteme wird intraorales Röntgen einfacher, schneller und ökonomischer.

In den meisten Fällen kann das bisherige Röntgengerät weiterverwendet werden. Das Handling ist gleich wie beim Film. Die dünnen, flexiblen Folien lassen sich leicht platzieren und positionieren. Der weitere Arbeitsgang ist vollständig automatisch – nur die Folie in das Gerät legen und starten. Digora Optime ist intelligent und erkennt die Größe der Speicherfolie (es werden keine Adapter benötigt). Das Bild wird ausgelesen und in einem Arbeitsgang wird die Folie gelöscht und ausgeworfen. Sie ist sofort zur nächsten Belichtung bereit. Es ist kein Löschergerät erforderlich. Durch den Zeitvorteil wird die Arbeit wirtschaftlicher und flexibler und es bleibt mehr Zeit für die Patienten. Das Resultat ist eine klinisch korrekte Bildqualität. Sie wird erreicht durch eine hochempfindliche, intelligente Technologie. Die Auto-Optimisations-Funktion regelt automatisch

die Helligkeit und den Kontrast der Bilder für eine optimale Qualität. So werden auch kleinste Details wie 0,06 mm Wurzelkanal-Verästelungen sichtbar. Die hohe Empfindlichkeit von Folien und Auslesegerät lassen hochwertige Bilder mit außerordentlich großem Dynamikbereich entstehen. Zudem kann die Belichtungszeit und damit die Strahlenbelastung verringert werden, da eine Über- oder Unterbelichtung praktisch ausgeschlossen ist.

Bei der digitalen Bildgebung ist ein optimaler Rauschabstand für die Erstellung hochwertiger Bilder besonders wichtig. Hohes Rauschen führt zu einem Verlust diagnostischer Informationen. Das Digora Optime ist mit einem kurzen Lichtweg zwischen Speicherfolie und Fotomultiplier entwickelt worden. Das hat den Vorteil, dass mit geringer Strahlendosis das Rauschen minimiert wird. Das Ergebnis ist ein optimiertes, detailreiches Röntgenbild. Intraorale Digora Speicherfolien werden in vier Standardgrößen (0=2x3, 1=2x4, 2=3x4, und 3=2,7x5,4) mitgeliefert. Sie können mit fast jedem üblichen Filmehalter benutzt werden. Flüssigkeitsbeständige Einwegbeutel schützen die Folien vor Verunreinigungen. Spezielle Schutzhüllen verlängern die Lebensdauer und verhindern den Lichteinfall.

Das Digora Optime ist klein und voll tageslichttauglich. Es kann daher an jedem beliebigen Ort der Praxis – auch direkt am Stuhl – aufgestellt werden. Mit der neuen Software Digora für Windows 2.5 ergeben sich Funktionen, die die Diagnose leichter und sicherer machen: Modernste Tools für die Bildnachbearbeitung, präzise Bildvermessung, Mehrfachansichten und Bildverwaltung. Darüber hinaus ist das System flexibel und netzwerkfähig.

Röntgen mit Speicherfolien ist in der Human-Medizin bereits Standard. Ihre mehrere 1.000-malige Einsatzfähigkeit ist ein überzeugender Vorteil auch gegenüber den hohen Kosten für die Ersatzbeschaffung der CCD-Sensoren. ◀◀



► **Kompakt und klein** ist das Auslesegerät und lässt sich überall in der Praxis aufstellen.